

DER VKSVG INFORMIERT



Beisetzung von drei Rotarmisten am Niederwechsel

Unser Mitglied Ursula Neuhold erhielt im August 2005 einen Hinweis, dass entlang einer der letzten Hauptkampflinien in der Steiermark noch viele gefallene russische Soldaten liegen sollen. Sie informierte Mark Hermann und Antonius Enz, welche sich kurzfristig entschlossen in die Steiermark zu reisen um gemeinsam mit Fr. Ursula Neuhold nach den Gefallenen Soldaten zu sondieren. Tatsächlich fand man die sterblichen Überreste von 3 gefallenen Rotarmisten und übergab diese an den Kurator des Österreichischen Schwarzen Kreuzes für Steiermark und wissenschaftlichen Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann Institutes für Kriegsfolgenforschung, Herrn Ing. Peter Sixl.

Was die Mitglieder des Vereines zur Klärung von Schicksalen Vermisster und Gefallenen zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht wussten



Am 02. September 2007 lud die

**Botschaft der Russischen Föderation in Österreich,
das Österreichische Schwarze Kreuz, Landesgeschäftsstelle
Steiermark
und das
Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung**

zur gemeinsamen Gedenkfeier sowie Segnung und Beisetzung der drei gefallenen Soldaten der Roten Armee durch Msgr. Mag. Schneidhofer und Erzpriester Vladimir Tyschuk.



Der Einladung folgten stellvertretend für den Verein zur Klärung von Schicksalen Vermisster und Gefallenen Ingo Wenzek als Vorstand sowie Ursula Neuhold, Philip Adelman und Thomas Gruber. Neben all den zahlreichen geladenen Ehrengästen und großer Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung nahmen auch Angehörige der gefallenen Soldaten an dieser Gedenkfeier teil. So war eine Enkelin aus der Ukraine ange-reist um ihrem bis dahin ver-missten Großvater heimische

Erde für seine dem Menschen würdige, letzte Ruhestätte mitzubringen. Abschließend erfolgte die Kranzniederlegung durch Mitglieder des Österreichischen Kameradschaftsbundes, musikalisch umrahmt durch „Ich hatt` einen Kameraden. Vom VKSVG wurde durch ein Grabgesteck den Opfern gedacht.



Ehrenwache mit den drei Särgen der vom VKSVG geborgenen Rotarmisten

war, dass Herr Sixl kurze Zeit zuvor die originalen Verlustunterlagen der Roten Armee von diesem Gebiet aus russischen Archiven erhalten hatte und gerade an der Übersetzung und Ausarbeitung arbeitete. Entgegen aller bisherigen Annahmen verfügte die Rote Armee über peinlichst genaue Aufzeichnungen jedes einzelnen vermissten oder gefallenen Soldaten mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Geburtsort, Namen der Eltern, Geburtsort, Einberufungsort, militärischem Rang, Dienstgrad, Parteilugehörigkeit, wann gefallen, Ortsangabe und Koordinaten.

So gelang es Herrn Sixl in mühevoller Recherche diesen 3 vom VKSVG geborgenen Soldaten gemeinsam mit 30 Kameraden, welche als unbekannte Soldaten seit 62 Jahren in einem Massengrab ruhten, ihre Identität wieder zu geben.